

## STADTSCHREIBER-TAGEBUCH

# (Nicht) auf dem Skateplatz

Seit Mitte Oktober hat Tobias Steinfeld Einzug ins Molerhiisle gehalten. Der 32. Hausacher Stadtschreiber ist Amanda-Neumayer-Stipendiat und wird bis Ende Dezember mit seinen Kolumnen jeden Mittwoch am Hausacher Stadtschreiber-Tagebuch mitschreiben.

„Skateranlage 0,3 km“, steht auf dem Schild. Ich denke an das Projekt „Land in Sicht“ im Sommer: Mit dem Fahrrad fuhr ich durch NRW, übers Land, auf der Suche nach Jugendlichen und ihren Geschichten. In Willich besuchte ich den Skateplatz. Alle waren da: Die Kleinen auf Rollern, Mütter und Väter am Rand, die Jugendlichen auf den Boards – Jungs wie Mädchen machten Tricks, gaben sich Tipps. Hip-Hop beschallte die Anlage.

Ich kann mich nicht erinnern, wann ich so viele glückliche Menschen auf einmal sah. Glücklich fuhr ich weiter. Im Gepäck Geschichten wie diese: „Neuerdings wird um zehn das Licht ausgemacht und wir wissen nicht, wohin. Vorher konnten wir bis nachts skaten.“

0,3 km weiter suche ich den Hausacher Skateplatz, doch der ist selbst Geschichte. Hier steht jetzt die Sauna. Was in Willich los wäre, wenn Rampen ab- und Schwitzhütten aufgebaut würden? Das Glück wäre futsch.

Online finde ich einen Artikel zum Skateplatz hier. Ein Bademeister kommt zu Wort, der Bauamtsleiter, eine Kleingartenpächterin. Ich stelle mir vor, die Kleingärten kämen weg und die PächterInnen nicht zu Wort, sondern die Jugend vom Skateplatz nebenan. Unwahrscheinlich. Nun weiß ich nichts über den Platz hier, vielleicht wurde die Jugend einbezogen, vielleicht interessiert



**Tobias Steinfeld ist der 32. Hausacher Stadtschreiber.**

Foto: Claudia Ramsteiner

sie das Schicksal der Anlage gar nicht.

Unabhängig davon habe ich auf meiner Radreise erfahren, dass es sich lohnt, der Jugend zuzuhören. Erst hatte ich Bammel. Die denken: Was will der Freak mit dem Fahrrad? Eine Streetworkerin machte mir Mut. „Ich hab noch nie erlebt, dass Jugendliche negativ reagieren, wenn du dich für sie interessierst.“ Sie hatte recht. Ich erlebte lauter offene Menschen, viele, die sich einbringen wollten, die sich nicht nur mehr Raum, sondern auch Gehör und Mitsprache wünschten.

Momentan ist es eh egal, ob Skateplatz oder Sauna, denke ich. Geht gerade beides nicht. Umso mehr ein Grund, mir einen Hausacher Happy Place vorzustellen, einen Ort, den alle mitgestaltet haben: Nach dem Aufguss dampfend aufs Board. Eukalyptus-Kickflip in der Halfpipe. Oma applaudiert aus der Panoramasauna. Ruhe im Ruheraum. Hip-Hop an der Rampe. Zur Stärkung Äpfel für alle aus dem Kleingarten. Und das Licht brennt die ganze Nacht.

**Bis zum nächsten Mal!**

*Tobias Steinfeld*  
Tobias Steinfeld

Geschichten und Stimmen aus dem oben genannten Projekt finden Sie unter



landinsicht.jugendstil-nrw.de